

Großkreis mit Beeskow im Zentrum

Landtagsabgeordnete stimmten für Gesetzentwurf

Potsdam/Beeskow (gar) Der von den Beeskower Kreistagsabgeordneten getragene Vorschlag des Innenministeriums zur Kreisgebietsreform in Brandenburg, einen Großkreis Fürstenwalde - Beeskow - Eisenhüttenstadt zu schaffen, ist gestern durch den Landtag bestätigt wurden. Zuvor wurde mit 41 gegen 38 Stimmen (bei sechs Enthaltungen) ein Änderungsantrag, der einen Kreis Guben-Eisenhüttenstadt und einen Kreis Fürstenwalde-Beeskow forderte, abgelehnt.

Große Freude und Jubel löste diese Entscheidung im Beeskower Landratsamt aus, wo man sich über den Äther auf dem Laufenden hielt. Auch

Landtagsabgeordneter Manfred Rademacher zeigte sich erleichtert: „Ich sehe diese Abstimmung als einen Sieg der Vernunft. Es hat sich damit gezeigt, daß sich das mehrheitlich tragfähige Konzept durchgesetzt hat.“

Aus den Kreisen Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde waren gestern keine Stellungnahmen mehr zu bekommen. Dort flüchtete man sich in Kreistags- bzw. Stadtverordnetensitzungen, wo über den Haushalt 93 debattiert wurde. Außerdem wird's wohl auch um die Landtagsentscheidung gegangen sein. Zu vernehmen war lediglich, daß auf Eisenhüttenstädter Seite wohl eine Verfassungsklage erwogen wird, der

sich die Fürstenwalder wahrscheinlich nicht anschließen werden.

Abgeordnete der beiden Kreise und aus dem Kreis Guben, hatten am Vormittag noch versucht, die Landtagsabgeordneten in ihrer Entscheidung zu beeinflussen. Mit Sonderbussen ging es vor den Potsdamer Landtag. Dort postierte man sich mit verschiedenen Losungen und versuchte, mit den eintreffenden Abgeordneten zu reden. Landtagspräsident Knoblich überreichte man Unterschriftenlisten, die in den Kreisen zusammengetragen wurden, um die eigenen Vorstellungen als Meinung vieler Bürger darzustellen.